

Devastated

Welcome to Reita's World [Reita x Kai // Aoi x Uruha // Ruki x Miyavi x Ruki xD] DAS FINALE IST DA! ENDLICH!

Von -Kaipin_Lover-

Kapitel 8: :8:

Es geht wieder weiter, meine Damen und Herren :D

Ich bin noch ein wenig Jetlag geplagt, deswegen könnte das Kapitel etwas verwirrend sein, aber ich hoffe nicht, dass es das ist xDDD

Danke an alle, die die Story gelesen haben, wie Uruha und Aoi zusammengekommen sind.

Music: Miley Cyrus – See you again [jap, es gefällt mir :P]

~+~

Schnaufend kam ich neben Kai zum Stehen, der mich nur leicht angrinste und seine Schultasche über die Schultern warf. „Sind sie dir wieder entwischt?“, fragte er leise und ich nickte nur. „Ich hasse die beiden!“, brummte ich und er lachte leise. „Sie kennen eben alle Schleichwege der Schule...“, meinte er und ich verdrehte die Augen, nahm meine eigene Tasche an, die Kai freundlicherweise aufgehoben hatte, nachdem ich sie weggeworfen hatte, um mal wieder Aoiha zu jagen.

Es klingelte und das war dann wohl das Zeichen, dass wir wieder rein mussten. Verdammte Schule und verdammte Projektwoche. Und vor allem, verdammter Kai...

Natürlich hatte ich vor drei Tagen, als dieses »Unglück«, wie ich es so gerne nannte, passierte, die beiden nicht erwischt, nachdem sie Kai und mich so wundervoll unterbrochen hatten. Zu allem Übel war ich auch noch Kais Vater in die Arme gelaufen... man erinnere sich an die hübsche Szene, in die ich vor einiger Zeit reingeplatzt war, und da hatte ich lieber gleich die Füße in die Hand genommen und war wieder zu Kai ins Zimmer gerannt, ehe er etwas sagen konnte. Nennt mich Feigling, aber nachdem Kai mir gesagt hatte, dass sein Vater den schwarzen Gürtel besaß, war ich froh, dass ich abgehauen war. Wer wusste schon, was mir geblüht hätte.

Jedenfalls hatte ich Aoi und Uruha mal wieder nicht erwischt und hatte nur durch das offene Fenster gebrüllt, dass sie das noch bereuen würden. Eine Antwort war ein lautes Lachen gewesen. Die romantische Stimmung war natürlich hinweg gewesen und ich hatte mich still weiter von Kai zeichnen lassen. Was für ein Versager ich doch war.

Als hätte das noch nicht gereicht, hatten wir die darauffolgende Woche Projektwoche und aus irgendeinem verschissenen Grund war ich mit Aoiha in einer Gruppe... das Einzige, was es erträglich machte war, dass Kai auch in meiner Gruppe war. Nicht, dass ich Kai sehr mochte oder so... es war einfach gut, eine Art Ruhepol zwischen mir und Aoiha zu haben, denn das war Kai definitiv. Immer, wenn ich kurz davor war, die beiden mit einem Pinsel zu erstechen, oder ihnen Wassermalfarbe in den Rachen zu flößen, hatte ich eine Hand auf meiner Schulter und ein paar leise Worte im Ohr und beruhigte mich.

Allerdings hatte ich heute in der Mittagspause nicht mehr an mich halten können und hatte meine Jacke und meine Tasche zu Kai geworfen und war ihnen hinterher gerannt. Die beiden hatten ein Laken bemalt und zwischen zwei Bäume auf dem Schulhof gehangen. »Suzuki, Akira, 2-B, besitzt ein Hello Kitty Shirt [pink] , wahrlich gesehen auf einem Foto. Für Kopien des Fotos bitte Shiroyama-sama, 3-C oder Takashima-sama, 2-B ansprechen. [Vergrößerungen des Fotos kosten extra]«

War es da denn nicht verständlich, dass ich...gelinde ausgedrückt... aggressiv wurde? Welcher Idiot hat diese beiden nur auf diesen Planeten geschickt? Scheiße Außerirdische... konnten die ihre Genexperimente nicht woanders abladen? Und ich hatte so was dann natürlich am Arsch, wie sollte es auch anders sein. Oh, wie ich mein Leben doch hasste!

„Gehen wir was in der Mensa essen?“, ein sonniges Lächeln.

Okay, ich hasste mein Leben nicht, ich mochte es nur nicht so besonders...

Als Kai und ich in der Mensa saßen und das Essen in uns reinschaufelten, unterhielten wir uns über allerlei Dinge, aber nicht darüber, was die letzte Zeit passiert war. Er konnte doch unmöglich davon ausgehen, dass das alles nur von meiner Seite war, oder? Was war denn von meiner Seite...? Gut, das wollte ich selbst noch nicht so wirklich definieren, aber irgendwie interessierte mich schon, was er davon hielt. Es musste ihm doch gefallen, immerhin stieß er mich ja nicht zurück, wenn es mich überkam, oder? Oder?

Ich konnte gar nicht mehr darüber nachdenken, als sich mir nur zu bekannte Personen zu uns setzten. „Verschwindet...“, knurrte ich, aber Aoi wuschelte mir nur lachend durch die Haare und auch Uruha, der sich neben Kai niedergelassen hatte, grinste nur und sie wandten sich ihrem Essen zu. Warum sollte ich die beiden auch wegschicken? Sie kamen ja doch wieder angekrochen... und außerdem... ich war mir sicher, dass sie sich sicher noch schlimmere Sachen leisten würden, als das hier. Also, warum auch großartig aufregen? Ich wurde eindeutig zu weich, wie mir gerade bewusst wurde. Nun ja. Anscheinend schien sich meine tolle kleine, selbst zusammen gebastelte punkige Welt in Luft aufzulösen.

Was jetzt wohl aus mir wurde? Ein kleiner Streber mit gestriegelten Haaren in Rock und Frack? Wer wusste das schon. Ich seufzte deprimiert und wollte mich meinen Teigtaschen zuwenden, als ich bemerkte, dass sie nicht mehr auf meinem Teller waren. Sofort zuckte mein Kopf nach links und ich konnte gerade noch sehen, wie Aoi seine Stäbchen wieder zurück legte. „Aoi!“, zischte ich. Der drehte sich nun vollends zu mir um und hatte im wahrsten Sinne des Wortes den Mund proppevoll. Er sah aus wie ein Hamster. „Gib mir sofort meine Teigtaschen wieder!“, beschwerte ich mich, während Aoi nur kaute. „Ich weiß nicht wovon du redest, ihr etwa?“, er wandte sich den beiden gegenüber von uns zu und Uruha schüttelte nur unschuldig den Kopf, während er Kai... mit einer Teigtasche fütterte!!!! „Kai!“, winselte ich schon fast und Kai sah mich nur entschuldigend an und kaute darauf herum, ich konnte nur zusehen, bis es runter geschluckt wurde. „Warum hast du das gemacht?“, maulte ich und Kai kicherte. „Uruha hat mich gezwungen!“, meinte er und sah dabei so unschuldig drein, dass ich ihm schon fast glaubte, aber nur fast... .

Muffig sah ich auch Aoi dabei zu, wie er meine leckeren Teigtaschen schluckte und sah dann Uruha spitz an. „Warum frisst du nicht auch noch mein Essen? Ist doch grad so schön. Soll ich euch vielleicht noch welche holen?“, giftete ich. Ich hatte Hunger, verdammt. Und diese verdammten Ficker fraßen mir einfach mein Essen weg! Gings noch oder was? Und dann fiel mir KAI auch noch in den Rücken! Ich wollte nur noch auf die Schul toilette und heulen. Nur würde es peinlich werden, wenn mich jemand so sah, also beließ ich es dabei, mich genervt im Stuhl zurückzulehnen und die Hand vor die Stirn zu klatschen, als ich Uruhas Antwort hörte.

„Ich möchte nicht. Ich bin auf Diät. Aoi hat sich gestern beschwert, dass seine Rippe geknackst hat, als ich ihn geritten habe.“, meinte er laut und deutlich. Kai wurde feuerrot und Aoi gackerte nur wie ein behinderter Affe, der sich soeben eine Banane in den Arsch geschoben hatte. „Ihr seid so abgrundtief pervers, dass ihr mir nicht mal mehr leid tun könnt, ihr Flachwichser!“ Aoi grinste bei meinem Statement nur breit und klopfte mir auf die Schulter. „Ich komme heute nach der Schule mit zu dir.“, verkündete er feierlich und ich zeigte ihm meinen Mittelfinger. „Vergiss es, warum sollte ich dich mit nach Hause nehmen?“, fragte ich und Aoi sah mich verständnislos an. „Na weil Uruha heute mit zu Kai geht!“, sofort schnellte mein Blick zu Uruha, der meinen, ich meine, den Kai immer noch fütterte. „Wie jetzt?“, kam es ganz schlaue von mir und Uruha strahlte nur, auch Kai sah drein, als ob gerade sein Vater gestorben war, anscheinend hatte er auch keine Ahnung gehabt. Na toll.

„Und warum besucht ihr uns?“, murrte ich, wusste, dass ich eh keine Chance gegen Aoi hatte, falls es zu einem Zweikampf vor meiner Haustür kam. „Weil wir Freunde sind.“, und Aoi lächelte mich an. Er lächelte mich an, grinste nicht. Was hatte das zu bedeuten? Ich konnte nur schlucken...

~

„Woah, du hast ja ein tolles Zimmer!“, meinte Aoi begeistert, als wir meinen großen Raum betraten und ich gab ihm eine Kopfnuss, die er schmollend zur Kenntnis nahm. „Du warst ja schon mal hier, aber fandest es schöner, deinen Freund in MEINEM Badezimmer zu ficken!“, ja, auch ich konnte nachtragend sein! Bei den Worten

verklärte sich Aois Blick gleich wieder und ich bereute es, dass ich sie jemals benutzt hatte. „Komm wieder zu dir, Mann!“, motzte ich und wischte mir über die Stirn. Irgendwie war es heute heiß. Aoi setzte sich auf mein Bett und ließ den Blick noch einmal durch den Raum schweifen, nippte an der Coke, die er sich vorher frecherweise unten aus dem Kühlschranks geholt hatte. „Ich geh mal duschen, mach keinen Scheiß!“, meckerte ich gleich und suchte mir frische Sachen aus meinem riesigen Schrank. Aoi sah mich mit einem Blick an, der dem von Bambi vor dem Gewehr in nichts nachstand. „Wann habe ich jemals Scheiße gemacht?“, fragte er empört und ich zeigte ihm nur meinen Mittelfinger und verschwand im Bad am Ende des Flures.

Als ich wieder kam, erleichtert und frisch geduscht, sah ich, wie Aoi an meinem Tisch saß und irgendwas in meinen PC eintippte. „Was machst du da?“, fragte ich misstrauisch und ging sofort hinter ihn, sah, dass ein E-Mail Postfach geöffnet war. „Ich hab nur meine Mails gecheckt...“, meinte Aoi und schloss das Internetfenster. „Ahja...“, warum hatte ich das Gefühl, dass er noch irgend etwas anderes getan hatte? Stimmt, weil das hier Aoi war, der vor mir saß. 100 Punkte für Meister Suzuki!

Aber ehe ich zu Ende denken konnte, textete Aoi mich schon zu, von wegen unser Projekt, holte Tapetenrolle aus seinem Rucksack, die wir auf meinem Bode ausbreiteten. Ich war überrascht, dass ich gut und effizient mit ihm arbeiten konnte – das war nämlich meine Voraussetzung gewesen, dass wir etwas SINNVOLLES taten, wenn ich ihn schon dieselbe Luft, MEINE Luft, mit ihm teilen musste.

Wir waren recht still und ich ertappte mich, dass ich lachen musste, als er etwas Witziges sagte, was ausnahmsweise mal nicht pervers war. Obwohl ich auch über seine dreckigen Witze lachen konnte, auch wenn ich das niemals offen zugeben würde, dass ich das konnte.

Das Projekt hatte schon über 3 Stunden in Anspruch genommen, als ich hoch schreckte, da plötzlich die Türklingel ertönte. Ich sah auf die Uhr. 20 Uhr. Wer war das denn? Ich erwartete jedenfalls keinen Besuch. „Bin gleich wieder da.“, informierte ich Aoi und verschwand nach unten, wischte mir die mit roter Farbe beklecksten Hände an meinem alten Shirt ab und öffnete die Tür. Mich empfing ein Schrei und sofort hatte ich eine kleine Fussel am Körper kleben, die eben diesen abtastete. „Ah, Reichan bist du verletzt? Oh Gott, wer hat dir das angetan?“, fragte die Kampffussel aufgebracht und erst jetzt wurde mir bewusst, dass mein bester Freund, NEIN, ehemaliger bester Freund an meinem Körper klebte, wie die Fliegen an der Scheiße und zog die Brauen zusammen. „Mir geht’s gut...“, war meine kühle Antwort und ich schob ihn von mir. „Was willst du hier?“, fragte ich abweisend. Wusste Ruki nicht, was für Scheiße er in letzter Zeit machte? Was hatte er denn nun wieder für ein Problem? Hatte es sich mit MiMi ausgelebt und er brauchte nun Geld, um nach Hause zu fahren? Pah, würde ihm recht geschehen!

„Ich möchte mit dir reden.“

Wow, so ernst kannte ich Ruki kaum, hatte ihn nur einmal so erlebt, als sein Hund gestorben war. R.I.P Sabu-chan. „Und wenn ich nicht mit dir reden will?“, fragte ich schneidend und Ruki verdrehte doch tatsächlich die Augen. „Jetzt spiel dich hier nicht so auf, wie eine Diva, färbt Uruha schon auf dich ab?“ Dieser... dieser MISTSACK! Wie

konnte er es wagen! Ich konnte meine Mordgedanken gar nicht zu Ende fassen, da war der Gnom schon eingetreten und hatte die Tür geschlossen und stapfte einfach hoch in mein Zimmer. Ich konnte es nicht fassen! Verdammtes Arschkind!

Irgendwelche Flüche vor mich hin murmelnd, folgte ich dem anderen und sah dann, dass Aoi seinen Rucksack schulterte. „Wo willst du denn hin?“, Aoi konnte mich doch jetzt nicht verlassen, er konnte mich doch nicht mit Ruki alleine lassen, der mich schon immer weich gekocht hatte, egal wie sauer ich auf ihn gewesen war! Aber Aoi schüttelte nur den Kopf. Scheiß Kameradenschwein. Machte sich einfach aus dem Staub, gerade, wenn ich ihn brauchte! „Ich wollte eh gehen.“, sagte er und gab mir einen Kuss auf die Wange. Oh, diese blöden Gesten musste ich Aoi und Uruha irgendwie austreiben. Ich war doch nicht schwul! Na ja... nicht so schwul, wie die beiden. Ich konnte Aoi nur noch nach sehen, da war er schon verschwunden. Super. Klasse. Großartig.

Leicht verbittert sah ich Ruki an, der sich auf mein Bett gesetzt hatte und schon die Unterlippe gefährlich nach vorne schob. Nein, nein. Wehe, seine Augen wurden jetzt auch noch wässrig, das konnte ich gar nicht ab! Oh nein. Er tat es. Kannte der Kerl keine gerechte Diplomatie oder was? Das war doch nicht möglich! Wanst ey! „Bitte, Aki-chan.“, jammerte er und ich versuchte eisern meine Arme vor der Brust verschränkt zu halten, auch wenn meine Verteidigung jetzt schon bröckelte. „Warum verstehst du nicht, dass ich verliebt bin? So richtig? Miyavi ist perfekt für mich, selbst meine Eltern haben mir schon das Geld überwiesen und die Schuluniform von seiner Schule gekauft, du bist der einzige, dessen Segen ich noch nicht habe, dabei brauch ich deinen doch am meisten.“, flehte er mich an und ich konnte nicht anders, als zu staunen. Seine Eltern hatten dem ganzen Trara zugestimmt??? Das bewies mal wieder, dass der Apfel nicht weit vom Pflaumenbaum fiel...

„Ach vögel doch mit wem du willst, als ob mich das interessiert, ich habe halt nur gedacht, dass du es vielleicht alles ein wenig vorzeitig machst? Wann willst du ihn heiraten? Mit achtzehn?“, murrte ich. Verstand er nicht, dass ich mir nur Sorgen machte, dass er sich da in etwas verrannte? Ruki seufzte nur und kam nun doch zu mir und umarmte mich. „Mach dir doch nicht so Sorgen...“, nuschte er in mein verdrecktes Shirt und hielt mich nur noch fester, so dass ich nach Luft schnappe musste. „Und selbst wenn irgendetwas passieren sollte, möchte ich, dass mein bester Freund für mich da ist, deswegen wollte ich mich nur mal absichern...“, er sah mich von unten herauf mit so einem Hundeblick an, dass ich gar nicht anders konnte, als gequält zu seufzen und leicht zu nicken.

Er quiekte auf und ließ mich sofort los. Die falschen Tränen, wie mir nun auffiel, hatte er weggewischt und strahlte mich an. „Gut, dann hab ich ja deinen Segen. Ich bin dann wieder weg, Miyavi wartet draußen auf mich!“, sagte er und ich stürmte zum Fenster, wo tatsächlich so ein bunthaariger Depp unter der Laterne stand, eine rauchte, mich sah und wie deppert mit zwei Armen winkte, damit ich ihn auch ja nicht übersah. Sowas Krankes konnte man auch nicht übersehen... „Bis dann Aki!“, und schon war er weg, ohne, dass ich etwas tun konnte. Ich beobachtete, wie Ruki Miyavi in die Arme lief und sie sich küssten. Pah, da könnte man ja glatt neidisch werden...

Kopfschüttelnd machte ich das Fenster zu, weil es merklich kühl geworden war,

räumte die Projektarbeit mit Aoi weg und fläzte mich an den PC, Hausaufgaben hatte ich eh keine, da wir ja diese Projektwoche hatten. Nicht, dass ich sie machen würde... Ich surfte so durch meine Lieblingsseiten und mich irritiert andauernd etwas. Was blinkte hier denn so? Dann kam ich dahinter, dass das mein Messenger war, auf den ich eigentlich so gut wie nie achtete. Keine Ahnung, warum ich den mal drauf gemacht hatte. Gruppenszwang. Etwas irritiert kratzte ich mich am Kopf. Was ging denn jetzt? 10 Nachrichten?

Ich öffnete sie, so dass bei mir am Schluss der ganze Bildschirm zugekleistert war und wurde blass.

Gay_Bunny: *Hey Akira, das klingt echt vielversprechend. Du bist neu in unserer Community? Ich kann dich gerne einweisen...*

Was zur Hölle? Schnell klickte ich das Fenster zu und las das nächste.

Der Ritt deines Lebens: *Als ich deinen Nick sah, musste ich dich sofort anschreiben, hrrhrhr. Klingt ja alles sehr nett. Und wie ich sehe, wohnst du in meiner Nähe, wie wär es mit uns beiden?*

Ich musste in der Hölle sein, eindeutig. Was sollte diese ganze Scheiße?

Heiß-und-willig: *JETZT! Ich bin schon ganz hart!*

Das war mir dann doch zuviel. Nacheinander schloss ich die Fenster, die alles dasselbe beinhalteten und im letzten Messengerfenster stieß ich dann auf einen Link, mit der Frage, ob das denn wirklich mein Profil sei? Ich wischte mir den Angstschweiß von der Stirn und klickte an. Es dauerte eine Weile, dann öffnete sich die Seite, ein kurzer Flash eines Gayporn überflog den Bildschirm und als dieser weg war, landete ich auf einer Profelseite.

Ein Bild... Moment mal, mein Bild!!! Unheil ahnend las ich weiter.

NICK: .:McLovin.:

REAL NAME: Suzuki Akira

ORT: Tokyo

Alter: alt genug!

E-Mail: Macho123@xxx.co.jp

Statement: Bist du willig und gescheit, mach für mich die Beine breit. Willst du rosa Sterne sehen, musst zu McLovin gehen.

Meine Luke stand offen bis zum Boden. Die Hand zitterte und ich war kurz davor, mir den Schädel an meinem Bildschirm einzuschlagen. Nein. Nein. Nein. Das hatte Aoi nicht gemacht. Aoi hatte mich nicht auf einer schmutzigen Gay-Site angemeldet und hatte mir auch nicht so ein Profil erstellt. Nein, das hatte er nicht.

Immer noch schockiert und Aoi in meinen Gedanken tausend Tode sterben lassend bemerkte ich, wie sich ein neues Fenster öffnete.

Big_Smile_tiny_ass: *Akira? Reita? Ich wusste gar nicht, dass du auf dieser Seite bist! Hier ist Kai =^____^=*

Fünf Minuten starrte ich auf den Bildschirm. Dann sprang ich auf und rannte wie von der Tarantel gestochen aus meinem Zimmer ins Bad und schloss mich dort ein, raufte mir die Haare. Das war eine Halluzination gewesen, oder?

Natürlich.

Als ob sich Kai auf solchen Sites herum trieb.

~+~

Stille Wasser sind tief XDDDDD

Nun, ob das wirklich Kai ist?

Oder erlaubt man sich einen bösen Scherz mit Rei-chan? Man weiß es nicht *drop

Kommis sind erwünscht *_* Bitte :/ Sonst machts keinen Spaß zu schreiben XD

Liebö~